

Bestelldatum: 2007-16-04 08:51:36  
Bestellnummer: SUBITO-2007041600520



**UBA**  
Universitätsbibliothek Augsburg



Universitätsbibliothek Augsburg D-86135 Augsburg

**Uni Giessen**

**Hoher Rain 3  
35394 Giessen  
DE**

**Subito-Bestellung  
normal**

Tel-Nr.  
E-mail: [martina.claus-bachmann@musik.uni-giessen.de](mailto:martina.claus-bachmann@musik.uni-giessen.de)  
Fax:  
u 1 nicht-kommerziell

Die Auslieferung sollte spätestens erfolgen bis:

**19.04.2007 08:55**

Angaben zum bestellten Dokument:

**Lieferart:**  
**Lieferform:**

**EMAIL**  
**COPY PDF**

Signatur:

73 73/LD 9448

8.10 ✓

Titel Zeitschrift / Werk:

**Musik und Unterricht**

Band / Heft:

**9/51**

Ersch.-Jahr:

**,1998**

Seiten:

**36-41**

Aufsatztitel:

**'I want my MTV'**

Autor (Artikel):

**Bullerjahn, Claudia & Roehlig, Kerstin**

Autor / Hrsg. (Werk):

Ort / Verlag:

**Oldershausen,**

ISSN / ISBN:

**1439-1384**

Kundenspezifische Infos:

,

Kontaktperson/Bemerkung:

Uni Giessen

**Bitte beachten Sie:**

Sie erhalten die Rechnung für diese Lieferung über die Subito-Zentralregulierung.  
REKLAMATIONEN bitte unbedingt innerhalb von 10 Tagen an die Lieferbibliothek senden.

Wir weisen den Empfänger darauf hin, dass Sie nach geltendem Urheberrecht die von uns übersandten Vervielfältigungsstücke ausschließlich zu Ihrem privatem oder sonstigen eigenen Gebrauch verwenden und weder entgeltlich noch unentgeltlich in Papierform oder elektronische Kopie verbreiten dürfen.

**Universitätsbibliothek Augsburg  
Dokumentenlieferung subito  
Universitätsstr.22  
D-86159 Augsburg**

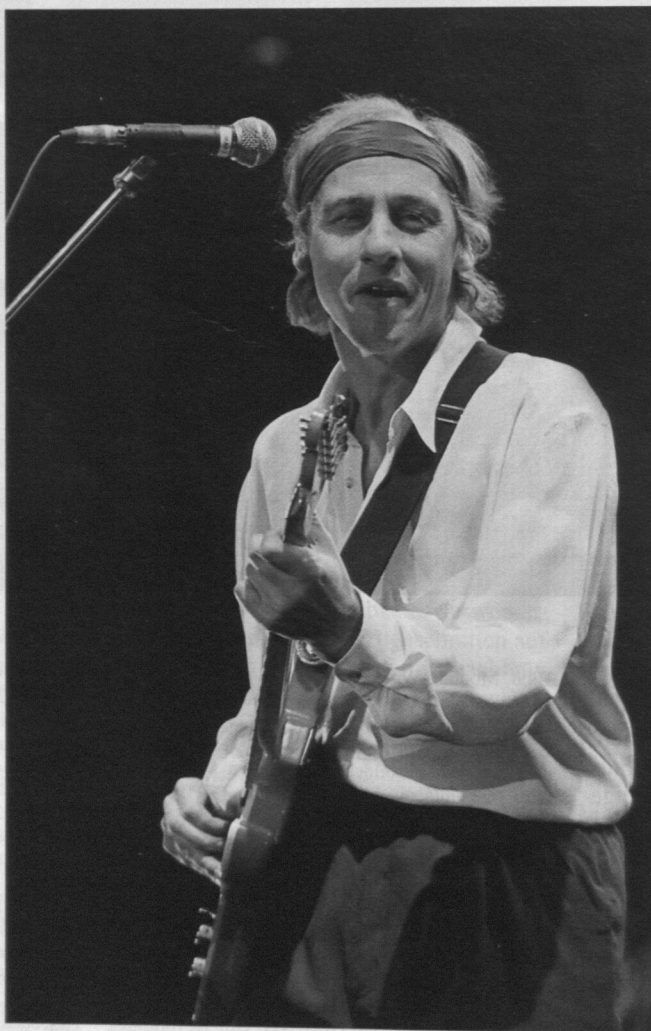
**Kontakt:  
Gabriele Kellner  
Tel.: ++49-821-598-5386  
Fax.: ++49-821-577-020  
e-mail: [subito@bibliothek.uni-augsburg.de](mailto:subito@bibliothek.uni-augsburg.de)**

# „I want my MTV!“

## Analyse eines selbstreferentiellen Musikvideos in einem Oberstufenkurs

Claudia Bullerjahn und Kerstin Röhlig

Musikspartenprogramme im Fernsehen, wie die derzeit in Deutschland über Kabel oder Satellit zu empfangenden MTV, VH-1, VIVA, VIVA ZWEI und ONYX, sind aus dem Alltag vieler Jugendlicher, aber auch vieler Erwachsener, nicht mehr wegzudenken. Wurden Videoclips zunächst nur zaghaft in die Programme öffentlich-rechtlicher Sender integriert, verschwanden sie aus diesen nahezu vollständig, nachdem MTV Europe am 1. August 1987 als erstes auch in Deutschland zu empfangendes Videoclip-Vollprogramm auf Sendung gegangen war. Am 1. Dezember 1993 gesellte sich zu MTV Europe der Kölner Videokanal VIVA, der durch seine flotten und vor allem deutschsprachigen Moderationen, die stärkere Berücksichtigung von deutschen Produktionen und sein starkes Engagement in der Nachwuchsförderung (z. B. den Band-Contest *Local Heroes*) bald ein größeres Publikum als sein Vorbild fand. Mit dem Sendestart von VIVA ZWEI am 21. März 1995 wurde nun auch die Zielgruppe der jüngeren Erwachsenen mit einem eigenen Sendeformat bedacht. Es handelt sich hierbei um ein Konzept, das VIVA-TV aus den USA übernahm, denn dort hatten MTV Networks bereits 1992 ihre Tochter VH-1 gegründet, die das Zuschauersegment der 25- bis 49-Jährigen beliefern sollte. MTV Europe schien dagegen die Entwicklung zunächst verschlafen zu haben. 1995 wurde Hamburg zum Hauptsitz von MTV Networks Central Europe, seither strahlt der deutschsprachige Musiksender VH-1 sein Programm aus. Seit dem 7. März 1997 werden auf MTV nachmittags auch Shows in deutscher Sprache gesendet, die immerhin vier Stunden des Gesamtprogramms einnehmen. Der Dortmunder Videoclipkanal ONYX, der am 6. Januar 1996 auf Sendung ging, richtet sich mit seinen Musikfarben Mainstream Pop,



Mark Knopfler

© dpa

nen aus dem Auge zu verlieren. Ausgewählt haben wir einen älteren Videoclip, der gleichwohl für unsere Fragestellung prädestiniert ist: Es handelt sich um das vom renommierten Clip-Regisseur Steve Barron im Jahre 1985 inszenierte Musikvideo *Money for Nothing* der britischen Rockband *Dire Straits* (siehe Material I). Das gelegentlich auch heute noch ausgestrahlte Video erhielt weiterreichende Bedeutung durch die Tatsache, dass MTV Europe mit eben diesem Musikvideo seinen Sendebetrieb aufnahm. Kennzeichnend ist ferner sein selbstreferentieller Charakter: Es thematisiert in selbstironischer Weise einerseits die Faszination, die für Jugendliche von Musikvideos ausgeht, andererseits die von der hart arbeitenden Erwachsenenwelt geäußerten kritischen Vorbehalte gegenüber dem Berufsbild „Rockmusiker“, seiner Präsentationsform auf MTV sowie dem passiven Konsum von Musikvideos. Ironie und Kritik richten sich also gegen jenes Medium, in dem sich der Song selbst darbietet.<sup>2</sup>

### Analyse des Musikvideos „Money for Nothing“

Jazz, Country, deutscher Schlager, Klassik, Musical und Oldies wiederum an eine neue Zielgruppe, nämlich die der 30- bis 55-Jährigen. Die weitere Entwicklung ist abzu- sehen: Ähnlich wie beim Rundfunk zeichnen sich die zunehmende Spezialisierung hinsichtlich der Zielgruppe und des Musikgenres sowie eine zunehmende Nationalisierung bzw. Regionalisierung ab.<sup>1</sup> In unserem Beitrag wollen wir erörtern, wie eine Behandlung von Musikvideos im Musikunterricht der Oberstufe möglich ist, ohne dabei Aspekte der Vermarktung von Rock-/Popmusik im Selbstverständnis der MusikerInnen, aber auch der RezipientIn-

Typisch für viele Musikvideos ist eine Vermischung zweier gebräuchlicher Darstellungsmöglichkeiten (vgl. Altrogge/Amann 1991, S. 60 f.; siehe auch Bullerjahn 1994, S. 296): Einerseits handelt es sich um die Darstellung der musikalischen Ausführung selbst („Performance“), andererseits um eine Darstellung, die Bezug zum Musikstück und/oder zu spezifischen Images der Musiker hat („Konzept“). Auch das vorliegende Musikvideo weist verschiedene Darstellungsebenen auf, die einander teils kontrastierend, teils korrespondierend gegenübergestellt werden (vgl. Material II). Zum Konzept gehören die beiden Computera-

## Dire Straits

(engl.: total abgebrannt, pleite)

Die Musik der 1977 in London gegründeten britischen Band wird weitgehend geprägt von Mark Knopfler als Sänger, Leadgitarrist und Songschreiber. Charakteristisch sind sein brüchiger Sprechgesang und sein Gitarrenspiel, das die auf der akustischen Gitarre übliche Zupftechnik auf die E-Gitarre überträgt. Knopflers Texte sind oft sozialkritisch und sarkastisch (z. B. *In the Gallery*, *Ticket to Heaven*).

Die *Dire Straits* machen weder durch auffälliges Äußeres noch durch extravaganten Lebensstil von sich reden. Bezeichnend ist der Ausspruch: „Kein Image ist auch ein Image — vielleicht sogar das beste Image.“ (Dewes 1980, S. 73)

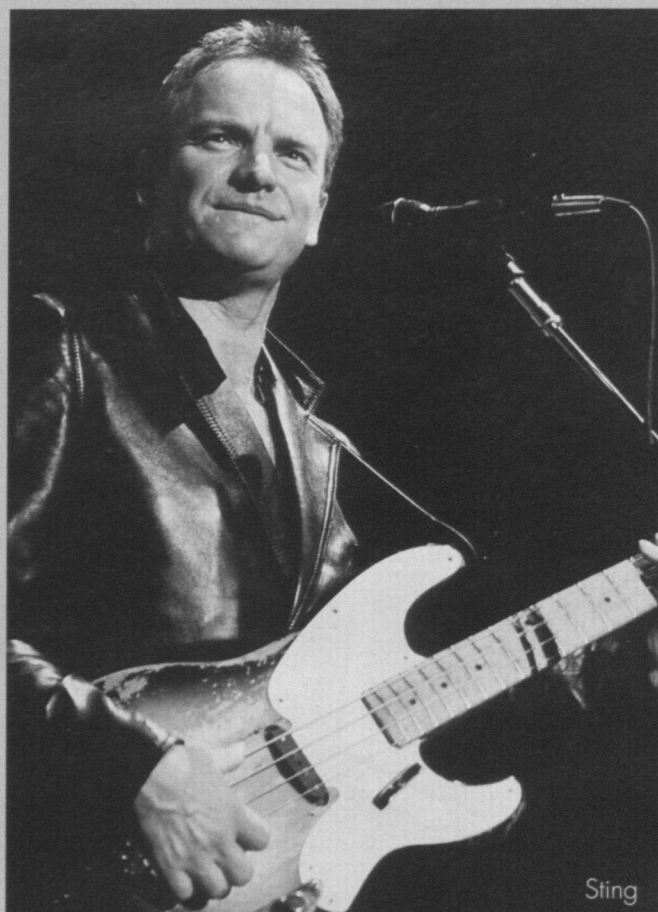
## Money for Nothing

CDs: *Brothers in Arms* (1985, remastered 1996) [Vertigo 824 499-2]; *Money for Nothing* (1988) [Vertigo 836 419-2]

Video: *Brothers in Arms – The Videosingles* (1985, Regisseur: Steve Barron)

MTV Europe geht am 1. August 1987 mit *Money for Nothing* als erstem ausgestrahlten Musikvideo auf Sendung.

Bei dem Titel *Money for Nothing* wirkt Sting mit, musikalischer Kopf der Gruppe Police und 1985 mit dem Album *The Dream of the Blue Turtles* auf dem Weg zu einer erfolgreichen Solokarriere. Im Booklet zur CD *Brothers in Arms* berichtet Robert Sandall: „Knopfler's ode to blue collar dreams, *Money For Nothing*, eventually ended up with Sting singing the catchy 'I want my MTV' refrain. The then lead singer of *Police* happened to be on holiday nearby and received an invitation to contribute, which he did to great effect.“



mationsebenen, die Episoden aus dem Privat- und dem Arbeitsleben der beiden computergenerierten Protagonisten visualisieren. Fernsehgerät bzw. Filmprojektionsfläche und Videowand gestatten Einblicke in zwei weitere Ebenen: Zum einen in die Performanceebene, die *Dire Straits* im Live-Konzert präsentiert, und zum anderen in die MTV-Ebene, die aus Videoclips und Sendereigenwerbung besteht und somit Bestandteil des Konzepts ist.

Der Songtext (vgl. Material III) wird zu meist von Mark Knopfler in der Melodie vorgetragen, während Sting vor allem im Refrain in der Oberstimme hinzutritt und außerdem die für die Interpretation wichtige Textzeile „I want my MTV“ intoniert. Im Clip werden den sehr unterschiedlichen Stimmen die gegensätzlich charakterisierten Computeranimations-Figuren zugeordnet, die im Folgenden der einfacheren Unterscheidung halber „Max“ und „Willi“ genannt werden sollen (vgl. Material IV). Dem musikalisch-formalen Ablauf entspricht die Aufgliederung des Bildgeschehens in Szenen (vgl. Material V).

Die 1. Szene des Clips beginnt mit einem Blick auf den Fernsehapparat im Wohnzimmer (Computeranimationsebene 1). Im Fernsehen läuft ein Werbespot für MTV, der eine Zeit lang tatsächlich im realen

MTV-Programm gesendet wurde (vgl. Kaplan 1987, S. 18). Gezeigt werden zwei Astronauten auf dem Mond. Der Clou des Spots besteht darin, dass die in der Mondoberfläche steckende (ursprünglich amerikanische) Flagge mit den in bunten Farben leuchtenden Buchstaben MTV überblendet ist: ein Zeichen für die „Allgegenwart“ des Fernsehenders. Dieser Spot wird später noch zweimal im Clip zitiert (9. und 12. Szene). Im Wohnzimmer sieht man in Szene 1 den jüngeren der beiden computeranimierten Protagonisten (Max). Schon in dieser Szene wird seine Umgangsweise mit MTV deutlich: Gebannt starrt er auf den Bildschirm. Sein Hineinfliegen in den Bildschirm erscheint als Symbol für seine Versunkenheit, es wirkt wie ein Abtauchen in eine andere Welt.

Im ersten Performance-Abschnitt des Videos (2. Szene) ist die imagegerechte Darstellung der *Dire Straits* deutlich zu erkennen. Hierzu gehört die exponierte Stellung Mark Knopflers, der weit häufiger als die anderen Bandmitglieder gezeigt wird, sowie die Heraushebung der Gitarre durch häufige Einblendung und farbliche Verfremdung. In einer besonders charakteristischen Einstellung (vgl. Abb. Beihefter S. I) sieht der Zuschauer Mark Knopfler – aber nur noch seine in Neonfarben überzeichne-

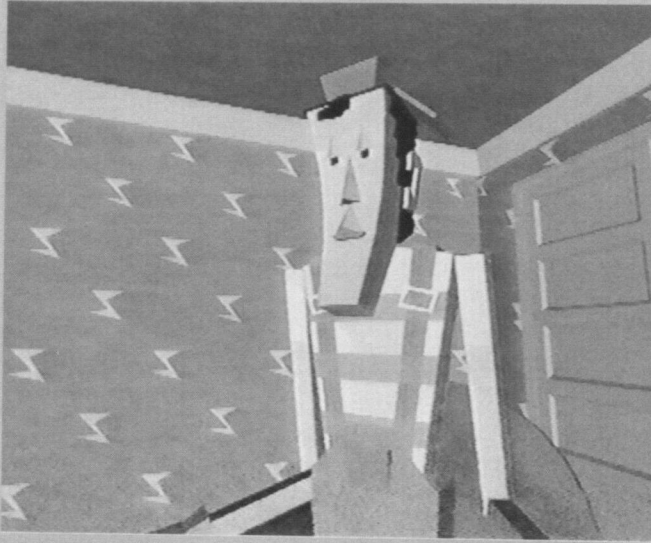
te Kleidung, seine Hände und die Gitarre. Das Gesicht ist durch eine schwarze Fläche ersetzt. Diese Darstellungsweise entspricht dem Bestreben der Band, durch ihre Musik, nicht durch Selbstdarstellung zu wirken. Durch die farbliche Bearbeitung wird nicht nur die unauffällige Kleidung der Musiker optisch aufgewertet, sondern auch die Grenze zwischen der „realen“ Performanceebene und den Computeranimationsebenen verwischt.

Nur bei genauem Hinsehen fällt ein bemerkenswertes Detail der 3. Szene ins Auge. Im Text der 1. Strophe heißt es „money for nothin' and chicks for free“. „Chicks“ bedeutet wörtlich übersetzt „Hühner“, wird hier aber als umgangssprachliche Bezeichnung für „Mädchen“ – als „Miezen“ o. Ä. ins Deutsche zu übertragen – verwendet. Parallel zu dieser Textzeile schwenkt die Kamera über das Publikum, die überwiegend weiblichen Fans strecken begeistert die Arme in die Höhe. Die Szene ironisiert das Phänomen der „groupies“, es stellt sich jedoch die Frage, ob die audiovisuelle Verbindung von Konzertbesucherinnen und „chicks“ nicht als Verunglimpfung des eigenen Publikums aufgefasst werden kann. Spricht nicht aus dieser Szene zumindest eine gewisse Arroganz der *Dire Straits* gegenüber ihren weiblichen Fans?

## Die Darstellungsebenen im Clip „Money For Nothing“

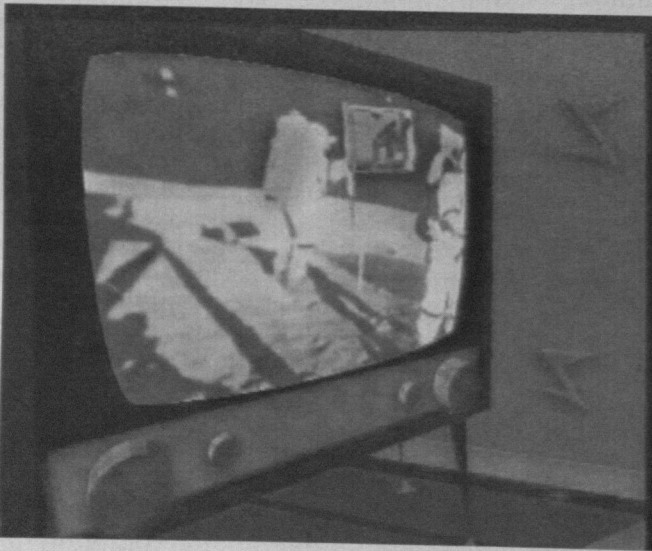
### Computeranimationsebene 1: Wohnzimmer der zwei Protagonisten

Das Wohnzimmer ist mit bunten Tapeten und Teppich ausgestattet, in ihm befinden sich eine Stehlampe, ein Wandspiegel, ein Vogelkäfig, ein Sessel und ein **Fernsehgerät**. Vor dem Apparat liegt ein Hund.



### MTV-Ebene: Videoclips und Eigenwerbung

Es handelt sich hierbei um kunterbunte animierte MTV-Logos zur Eigenwerbung sowie um Ausschnitte aus zwei Videoclips unbekannter britischer Interpreten (First Floor, Ian Pearson Band).



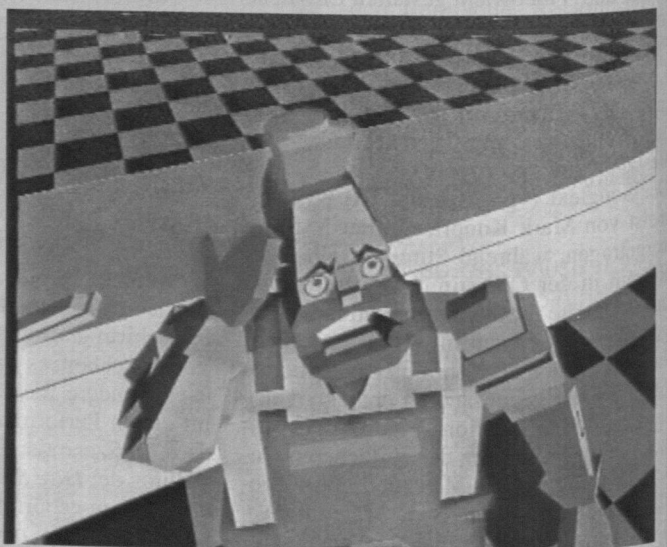
### Performance-Ebene: Dire Straits im Live-Konzert

Die einzelnen Musiker von Dire Straits werden beim Spielen ihrer Instrumente während eines Konzertauftritts gezeigt, sogar Publikum ist teilweise sichtbar. Allerdings verzerren zumeist Videoeffekte (Paint-box) und die in Videoclips übliche schnelle Schnittfolge (durchschnittliche Dauer der Einstellungen: 1,13 Sekunden) den Eindruck von „Real-Welt“.



### Computeranimationsebene 2: Arbeitsplatz der zwei Protagonisten

Der eher graue Arbeitsplatz ist eine Lagerhalle, in der sich verschiedene Elektrogeräte befinden, z. B. Mikrowellen, Kühlschränke und Fernseher. Wichtige Elemente sind ferner Gänge mit Schließfächern, eine große Filmprojektionsfläche sowie eine riesige flimmernde Videowand, die aus zahlreichen Monitoren besteht.



Am Ende der 4. Szene, in der die Protagonisten die im Refrain aufgezählten Elektrogeräte an der Videoleinwand vorbeitragen, werden auf der Leinwand, wie in Clipprogrammen üblich, die Daten des laufenden Videos

eingblendet (Interpret, Titel, dazugehörige CD und Plattenfirma). Die Zuschauerinnen und Zuschauer werden so daran erinnert, dass Max und Willi – wie auch sie selbst – einen Ausschnitt des MTV-Programms se-

hen. Das auf der Performance-Ebene präsentierte Live-Konzert mit den *Dire Straits* hat zwar real stattgefunden, ist der Realwelt der Zuschauerinnen und Zuschauer aber durch die oben beschriebenen Videoeffekte ent-

## Money for Nothing

Einleitung: I want my, I want my MTV (*viermal*)

1. *Strophe*: Now look at them yo-yo's that's the way you do it  
 You play the guitar on the MTV  
 That ain't workin' that's the way you do it  
 Money for nothin' and chicks for free  
 Now that ain't workin' that's the way you do it  
 Lemme tell ya them guys ain't dumb  
 Maybe get a blister on your little finger

Maybe get a blister on your thumb

*Refrain*: We gotta install microwave ovens  
 Custom kitchen deliveries  
 We gotta move these refrigerators  
 We gotta move these colour TV's

2. *Strophe*: See the little faggot with the earring and the makeup  
 Yeah buddy that's his own hair  
 That little faggot got his own jet airplane  
 That little faggot he's a millionaire

*Refrain – Zwischenspiel – Refrain*

Look at them, look at them

3. *Strophe*: I shoulda learned to play the guitar  
 I shoulda learned to play them drums  
 Look at that mama, she got it stickin' in the camera

Man we could have some fun  
 And he's up there, what's that? Hawaiian noises?  
 Bangin' on the bongoes like a chimpanzee  
 That ain't workin' that's the way you do it  
 Get your money for nothin' get your chicks for free

*Refrain – Zwischenspiel*

Listen to it

*Schluss*: Now that ain't workin' that's the way you do it  
 You play the guitar on the MTV  
 That ain't workin' that's the way you do it  
 Money for nothin', chicks for free (*achtmal*)  
 Look at them, look at them  
 I want my, I want my, I want my MTV (*sechsmal*)  
 (*dazu Einwürfe*: Money for nothin', chicks for free  
 Easy, easy money, easy, easy chicks for free)  
 That ain't workin', chicks for free (*zweimal*)  
*Instrumentalteil – fade out*

## Geld für nichts

Ich will mein, ich will mein MTV

Jetzt sieh' dir 'mal diese Hampelmänner an, so macht man es'  
 Du spielst auf MTV Gitarre  
 Das ist kein Arbeiten, so musst du's machen  
 Geld für nichts und Miezen umsonst  
 Das ist keine Arbeit, so machst du's  
 Lass mich dir sagen, diese Typen sind nicht dumm  
 Vielleicht bekommt man eine Blase am kleinen Finger

Vielleicht bekommst du eine Blase am Daumen

Wir müssen Mikrowellengeräte montieren  
 Lieferungen von Einbauküchen  
 Wir müssen diese Kühlschränke bewegen  
 Wir müssen diese Farbfernseher fortschaffen

Guck' dir den kleinen Schwuli mit dem Ohrring und dem Make-up an  
 Ja, Kumpel, das ist sein eigenes Haar  
 Dieser kleine Schwule hat sein eigenes Flugzeug  
 Dieser kleine Schwule ist ein Millionär

Guck' dir die an, sieh' sie dir an

Ich hätte lernen sollen, Gitarre zu spielen  
 Ich hätte Schlagzeugspielen lernen sollen  
 Sieh' dir die Mutti dort an, sie hat's 'drauf, in die Kamera zu starren

Mann, wir könnten Spaß haben  
 Und er da oben, was ist das? Hawaiianische Klänge?  
 Auf die Bongos hau'n wie ein Schimpanse  
 Das ist kein Arbeiten, so musst du's machen  
 Geld für nichts und Miezen umsonst

Hör' dir das an

Das ist kein Arbeiten, so musst du's machen  
 Du spielst auf MTV Gitarre  
 Das ist kein Arbeiten, so musst du's machen  
 Geld für nichts und Miezen umsonst  
 Guck' dir die an, sieh' sie dir an  
 Ich will mein, ich will mein, ich will mein MTV ...

rückt und gehört in dieser bearbeiteten Form auch der MTV-Ebene an. Die in Szene 5 und 9 zitierten Videos werden in gleicher Weise durch eingeblendete Angaben zum Interpret, Titel etc. identifiziert.

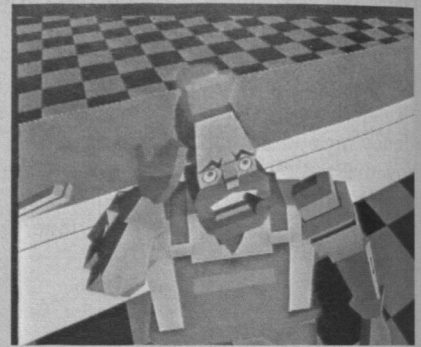
Bei der 5. Szene handelt es sich um die fragwürdigste des ganzen Videos. Dies scheinen auch die Programmgestalter bei MTV so gesehen zu haben, denn diese Strophe wurde für die Fernsehausstrahlung aus dem Originalvideo herausgeschnitten. Auch auf der Best-of-CD *Money for Nothing* (1988) fehlt die dazugehörige zweite Textstrophe.

„Faggot“ ist eine umgangssprachliche Bezeichnung für Homosexuelle. Macht schon der Songtext sich über eine Minderheit lustig, so steigert das Video diese Strophe zu einer persönlichen Beleidigung, indem Ausschnitte aus einem konkreten Video der Band *First Floor* dazu gezeigt werden. Ob dies noch als Ironie aufzufassen ist oder den Rahmen des guten Geschmacks sprengt, ist eine Frage, die zu diskutieren ist. Das Video einer zweiten ebenfalls unbekannten britischen Popgruppe (Ian Pearson Band) wird in der 9. Szene zitiert. Diesmal ist die Rol-

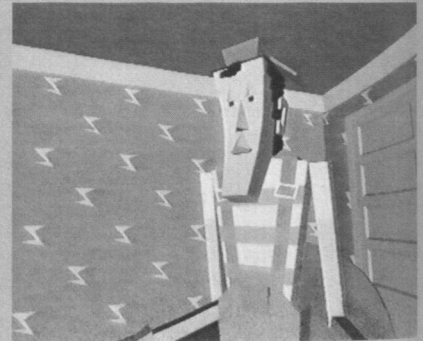
le der Frau in Videoclips das Ziel der Ironie. Frauen werden in Videos vielfach als Sexualobjekt dargestellt. Um auf diesen Umstand hinzuweisen, greift das *Dire Straits*-Video jedoch genau zu den kritisierten Mitteln, deren Wirkung sich der Zuschauer vermutlich nicht entziehen kann. Es scheint, als sollte unter dem Vorwand der Ironie nach Effekten ghascht werden, die die *Dire Straits* ansonsten nicht bieten können oder wollen. Das in Videoclips häufig verwendete Mittel der „dosierte Rätselhaftigkeit“ (Behne

## Die Gegensätzlichkeit der Computeranimations-Figuren

|               | Max                                                                                                                                                                                                                                                            | Willi                                                                                                                                                                                                               |
|---------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aussehen      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• groß</li> <li>• schwächling</li> <li>• jung</li> </ul>                                                                                                                                                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• klein</li> <li>• kräftig</li> <li>• mittleres Alter</li> </ul>                                                                                                             |
| Stimme        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sting</li> </ul>                                                                                                                                                                                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mark Knopfler</li> </ul>                                                                                                                                                   |
| Vortragsweise | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Falsett</li> <li>• luftig, verhaucht</li> <li>• kläglich</li> </ul>                                                                                                                                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechgesang</li> <li>• rau</li> <li>• hart</li> </ul>                                                                                                                     |
| Text          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• „I want my MTV“</li> <li>• Oberstimme im Refrain</li> </ul>                                                                                                                                                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strophen</li> <li>• Melodie im Refrain</li> </ul>                                                                                                                          |
| Handlungen    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• ist gebannt vom MTV-Programm</li> <li>• hört Willi zu</li> <li>• lässt sich durch das Dire Straits-Video von seiner Arbeit ablenken</li> <li>• bewegt sich im Rhythmus zur Musik</li> <li>• konsumiert MTV</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• kommentiert die Video-Musiker</li> <li>• redet auf Max ein</li> <li>• lässt sich nicht vom Arbeiten ablenken</li> <li>• ist ungerührt</li> <li>• kritisiert MTV</li> </ul> |



Willi



Max

Die Protagonisten des Clips sind zwei computeranimierte Figuren, die hier zur Unterscheidung Max und Willi genannt werden. Sie sind durch ihre Kleidung (Latzhosen, Schirmmützen, Arbeitshandschuhe) als Arbeiter zu erkennen und durch ihr Äußeres, ihre Handlungen und die ihnen verliehenen Stimmen gegensätzlich charakterisiert. Gleichzeitig repräsentieren sie zwei Umgangsweisen mit Musikvideos.

1987, S. 117) ist in der 10. Szene zu erkennen. Spätestens hier gerät der Zuschauer an die Grenzen seiner Interpretationsfähigkeit. Warum erfriert Max neben einem gewöhnlichen Kühlschrank? Warum taut Willi den abgetrennten Kopf in der Mikrowelle auf? Was treibt ihn dazu, die *Dire Straits* zu kochen? Was besagt der Schalter mit der Aufschrift „heavy rotation“, den gewöhnlich keine Mikrowelle besitzt? Man kann Vermutungen zur Deutung dieser Szene anstellen, etwa dass Willi seinen Partner aus dem Bann befreien will, in den dieser beim Videoschauen geraten ist, oder dass er die *Dire Straits* exemplarisch für die gesamte Musikvideokultur hinrichtet. Eine andere Möglichkeit besteht darin, dass die Mikrowelle in dieser Szene den Videoclipkanal MTV symbolisiert, der das *Dire Straits*-Video mit „hoher Rotation“, also mit häufiger Wiederholung in kurzen zeitlichen Abständen, in den Äther schickt. Auf jeden Fall aber fordern solche Ungereimtheiten den Zuschauer heraus; er kann in Versuchung geraten, einen Sinn für vielleicht Sinnloses zu finden. Gegen Ende des Clips eingesetzt, ist dies ein Mittel, die Aufmerksamkeit des Betrachters aufrechtzuerhalten. Mit der 13. Szene wird der musikalische Rahmen auch visuell umgesetzt. Das Verbindungsglied in Text und Musik ist die

von Sting bzw. Max gesungene Zeile „I want my MTV“. Hierbei handelt es sich wahrscheinlich um ein Zitat aus dem erwähnten Werbespot für MTV. In diesem sprachen Peter Townsend bzw. Mick Jagger den Satz mit kläglichem, kindlich verstellter Stimme, als riefte ein Kind nach seiner Milch oder nach seiner Mutter. So wollte der Spot vermutlich suggerieren, MTV-Konsum sei ebenso wichtig wie das tägliche Brot. Auch die Bildelemente der 1. Szene werden wieder aufgenommen (Wohnzimmer, Fernsehgerät, Hund, Fernsehprogramm: MTV-Spot, Schlagzeuger, farblich verfremdete Gitarre). Der Deutung des „Abtauchens“ in den Fernsehapparat aus der Anfangsszene als Tagtraum entspricht in dieser Szene das Auftauchen Willis, der Max quasi zurück in die Realität holt.

### Didaktische Ziele und Vorschläge zur methodischen Umsetzung

Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe II besitzen in der Regel vielfältige Erfahrungen im Umgang mit Musikvideos und sind der Musiklehrerin oder dem Musiklehrer in Bezug auf Repertoirekenntnisse zumeist haushoch überlegen. Hintergründe einer Videoclip-Produktion, Aspekte der Ver-

marktung von Rock-/Popmusik oder Konzeptionen und Sendereichweiten von Musikspartenprogrammen sind ihnen dagegen seltener bekannt. An dieser Stelle könnte eine didaktische Beschäftigung mit dem *Dire Straits*-Video ansetzen. Denkbar wäre die Präsentation von Fakten zu geschichtlichen und ökonomischen Aspekten im Lehrvortrag sowie die Erarbeitung von ausgewähltem Textmaterial in Gruppenarbeit. Sinnvoller erscheint es uns aber, die Schüler und Schülerinnen gleich zu Beginn der Unterrichtseinheit aktiv werden zu lassen: Einzelne Schüler und Schülerinnen werden vorweg mit Kurzreferaten zu ausgewählten Videoclipkanälen betraut, die sie auf der Grundlage von eigenen Programmbeobachtungen und von selbstangeforderten Presse-mappen erstellen und in der ersten Stunde der Unterrichtseinheit vortragen sollen. Ein zweiter Schwerpunkt müsste die Entwicklung von Kriterien zur Analyse von Musikvideos durch die Schüler und Schülerinnen selbst sein. Die gleichzeitige Berücksichtigung aller Elemente eines Videos würde allerdings selbst Schüler und Schülerinnen der Oberstufe vermutlich überfordern. Eine Aufteilung des Kurses in drei Gruppen, die sich jeweils nur mit dem Songtext, dem musikalisch-formalen Ablauf sowie der Instrumentation oder nur mit der visuellen

# Tabellarische Übersicht zum Verhältnis von Musik und Bild

| Szene | Ebene                      | Bildgeschehen                                                                                                              | musikalisch-formaler Ablauf |
|-------|----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| 1     | Wohnzimmer, MTV            | Max sieht MTV und fliegt in den Bildschirm.                                                                                | Vorspiel                    |
| 2     | Konzert                    | Performance mit Mark Knopfler im Mittelpunkt.                                                                              | Gitarrenriff                |
| 3     | Konzert, Arbeitsplatz      | Max und Willi betrachten das Dire Straits-Video.                                                                           | 1. Strophe                  |
| 4     | Konzert, Arbeitsplatz, MTV | Max und Willi tragen Geräte an der Leinwand (Dire Straits-Performance) vorbei.                                             | Refrain                     |
| 5     | Arbeitsplatz, MTV          | First Floor-Video, Willi kommentiert das Video.                                                                            | 2. Strophe                  |
| 6     | Arbeitsplatz, Konzert      | Max und Willi tragen Geräte an der Leinwand (Dire Straits-Performance) vorbei.                                             | Refrain                     |
| 7     | Konzert                    | Dire Straits (Performance).                                                                                                | Zwischenspiel               |
| 8     | Arbeitsplatz, Konzert      | Max und Willi vor der Bildschirmwand mit Bildstörungen, Dire Straits (Performance), Max neben Kühlschrank.                 | Refrain                     |
| 9     | Arbeitsplatz, MTV          | MTV-Spot, Ian Pearson-Video (junge Frau), Max vereist neben Kühlschrank.                                                   | 3. Strophe                  |
| 10    | Arbeitsplatz, Konzert      | Willi trägt vereisten Kopf zur Mikrowelle, Auftauen, Kochtopf mit Dire Straits in Mikrowelle, Mark Knopfler (Performance). | Refrain                     |
| 11    | Arbeitsplatz, Konzert      | Kochtopf mit Dire Straits in der Mikrowelle, Dire Straits (Performance).                                                   | Zwischenspiel               |
| 12    | Konzert                    | Mark Knopfler in Großaufnahmen (Performance).                                                                              | Schlussstrophe              |
| 13    | Wohnzimmer, Konzert, MTV   | Willi kommt zu Max ins Wohnzimmer, versperrt ihm die Sicht auf MTV.                                                        | Schluss                     |

Darstellung beschäftigen, ist ratsam. Nach der Entwicklung der Analyseverfahren in Gruppenarbeit sollte mindestens eine weitere Stunde für die eigentliche Analysearbeit zur Verfügung stehen.

Nach der Ergebnissichtung im Plenum müsste das Ziel eine übergeordnete Interpretation des Musikvideos sein. Hierbei sollten folgende Fragen angesprochen werden: Handelt es sich um ein eher typisches oder untypisches Musikvideo? Inwieweit entspricht das vorliegende Musikvideo dem sonstigen Image der Dire Straits?<sup>1</sup> Wie sind die unterschiedlichen Verhaltensweisen der beiden computeranimierten Figuren zu beurteilen, und wen repräsentieren sie? Ist die in der Ironie des Videos verborgene Kritik für jeden Zuschauer gleichermaßen verständlich oder könnte sie als persönliche Beleidigung bzw. Effekthascherei missverstanden werden? Ist das Genre „Musikvideo“ überhaupt zu einer wirklichen Kritik fähig? Wie kann es gedeutet werden, dass *MTV Europe* mit diesem Clip auf Sendung ging, die zweite Textstrophe in diesem Moment aber der Zensur zum Opfer fiel?

Übergeordnetes Ziel sollte es sein, den Schülern und Schülerinnen einen kritischen Blick auf Videoclips und Musikspartenprogramme im Fernsehen zu ermöglichen, nicht aber aufzuzwingen.

## Anmerkungen

<sup>1</sup> Wir möchten uns für die Bereitschaft aller Musiksender bedanken, uns freundlich und unbürokratisch reichhaltige Pressemappen mit Materialien zu ihren Sendeformaten, angestrebten Zielgruppen, techni-

schen Reichweiten sowie wirtschaftlichen Aspekten zur Verfügung zu stellen.

2 Am 1. August 1981 hatte *MTV* in den USA den Sendebetrieb aufgenommen. Auch dort kam mit dem ersten Titel *Video Killed the Radio Star* von den Buggles ein Song zur Ausstrahlung, der das Thema „Video-clip“ zur Sprache brachte.

3 Informationsmaterial ist über folgende Adressen erhältlich: MTV Networks und VH-1 Television GmbH & Co., Bramfelder Str. 117, 22305 Hamburg; VIVA Fernsehen GmbH & Co. KG, Postfach 190380, 50500 Köln. Im Mediapark 7, 50670 Köln; ONYX Television GmbH, Emil-Figge-Str. 80, 44227 Dortmund.

4 Das letzte Studioalbum der Dire Straits ist 1991 erschienen. Daher werden Schülerinnen und Schüler heute vielleicht wenig zum Image der Band sagen können. In diesem Falle bietet sich die Aufgabe an, ältere Geschwister oder Bekannte nach den Dire Straits zu befragen.

5 Der idiomatische Ausdruck „Yo-Yo’s“ – im Sinne von „Typen“, „Figuren“ o. Ä. – ist hier durch das vergleichbare sprachliche Bild „Hampelmänner“ ersetzt. Das sich auf- und abbewegende Jo-Jo könnte vielleicht auch auf die Kurzlebigkeit des Musikgeschäfts hindeuten: Ein Interpret wird in rasanter Geschwindigkeit in die Höhe katapultiert, um anschließend ebenso schnell wieder zu fallen.

## Literaturverzeichnis

Altrogge, Michael: .... wo alles drunter und drüber geht“. Zur Ordnung und Wahrnehmung von Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendkulturen. Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie am Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften I der Freien Universität Berlin 1996 (noch ungedruckt).

Altrogge, Michael/Amann, Rolf: Videoclips – Die geheimen Verführer der Jugend? Ein Gutachten zur Struktur, Nutzung und Bewertung von Heavy-Metal-Videoclips. Berlin 1991 (= Schriftenreihe der Landesmedienanstalten, Bd. 2).

Banks, Jack Edward: The historical development of the video music industry. A political economic analysis. Ph. D. University of Oregon 1991.

Behne, Klaus-Ernst: Zur Rezeptionspsychologie kommerzieller Video-Clips. in: film – musik – video oder

Die Konkurrenz von Auge und Ohr, hrsg. v. Klaus-Ernst Behne, Regensburg 1987, S. 113–126.

Butlerjahn, Claudia: Videoclips/Musikvideos. in: Neues Lexikon der Musikpädagogik. Sachteil, hrsg. v. Siegmund Helms, Reinhard Schneider und Rudolf Weber, Kassel 1994, S. 296–297.

Clip, Klapp, Bum. Von der visuellen Musik zum Musikvideo. hrsg. v. Veruschka Bödy und Peter Weibel, Köln 1987.

Dewes, Klaus: Dire Straits. Alles über ihre sensationelle Karriere. München 1980.

Faulstich, Werner: Auf dem Weg zur totalen Mediengesellschaft. Kleiner Überblick über Daten, Zahlen, Trends der 80er Jahre. Mit Exkursen zu Delta der Venus, Blue Velvet und Alf. in: Aufbruch in die Neunziger. Ideen, Entwicklungen, Perspektiven der achtziger Jahre. hrsg. v. Christian W. Thomsen, Köln 1991, S. 97–141.

Kaplan, E. Ann: Rocking Around the Clock. Music Television, Postmodernism, and Consumer Culture. New York und London 1987.

Menge, Johannes: Videoclips: Ein Klassifikationsmodell. in: 2. Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium/Berlin '89, hrsg. v. Hans J. Wulff, Münster 1990, S. 189–200.

Pape, Winfried/Thomsen, Kai: Videoclips im Musikunterricht. in: Musik + Unterricht, 7. Jahrgang, Heft 40, September 1996, S. 24–32.

Sound & Vision: The Music Video Reader, hrsg. v. Simon Frith, Andrew Goodwin und Lawrence Grossberg, London und New York 1993.

Sound & Vision – Musikvideo und Filmkunst. Katalog zur Ausstellung des Deutschen Filmmuseums Frankfurt am Main vom 16. Dezember 1993 bis zum 3. April 1994, Frankfurt 1993.

Springsteele, Holger: Video-Clips – Typen und Auswirkungen. in: film – musik – video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr, hrsg. v. Klaus-Ernst Behne, Regensburg 1987, S. 127–154.

## Liste der Videoclips

Dire Straits Money for Nothing